

Fight against the black fog

der Kampf beginnt

Von Kima

Kapitel 18: Kapitel 18; Der Vergessene Abend

Als ich am nächsten Morgen wach wurde, befand ich mich in einem Bett. Die Sonne strahlte ins Zimmer aber durch den dunkelroten Vorhang der am Bett war, kam das Sonnenlicht nicht recht durch. Leicht verschlafen schloss ich wieder meine Augen und drehte mich um, und knuddelte mich an den leicht warmen Körper neben mir. Ich rieb leicht mein Gesicht an die Haut, und schmuste mich daran.

Ich merkte dann aber auch wie sich etwas um mich legte. Egal was es war. Ich war müde und wollte noch etwas schlafen doch dann...

Ich streckte auf.

Haut? Körper? Bett? Neben Mir? Ich saß kerzengerade im Bett und sah meinen Gegenüber an.

Es war Tora. Er lag mit mir unter einer seidenen, dunkelroten Decke und er war oben rum nackt. Ich schluckte. Er hatte Muskeln, nicht zu viel aber auch nicht zu wenig. Er sah wunderschön aus. Und ich erkannte auf seiner Brust einen gemalten Phönix?

Warte mal. Der Typ hatte eine farbige Haut.

Ich legte den Kopf schief, und sah dann aber auch ausersehen an mir hinunter.

Ich war von oben bis unten nackt.

Meine Augen wurden Groß und ich zog leicht die Bettdecke weg. Auch Tora war es von oben bis unten. Ich deckte ihn schnell wieder zu und sah mich um. Überall im Zimmer lagen unsere Klamotten.

Oh nein... sag dass das nicht wahr ist...

Ich schluckte und als ich mich wieder bewegte spürte ich, in mir einen kleinen süßen Schmerz. Ich seufzte. Doch es war wahr.

Ich machte meine Augen zu und versuchte mich noch einmal an die gestrige Nacht zu erinnern, doch da war nichts... ich wusste nichts...

Ich seufzte und wusste im Moment auch nicht recht, ob ich mich wieder dazu legen sollte?

Er verunsicherte mich, wie kein Zweiter.

Was war gestern nur alles geschehen?

Hatte er mich vernascht?

Ich stand auf und sammelte meine alten Sachen wieder zusammen und verschwand in dem Badezimmer und machte mich zurecht. Danach kam ich wieder fertig raus, hatte mich aber immer noch nicht erinnert. Mein blick wanderte noch einmal durch das ganze Zimmer und blieb an der Tür hängen. Ich ging dahin und versuchte sie zu öffnen, aber sie war verschlossen. Ich mochte so etwas ganz und gar nicht.

Ich meine... Normalerweise ließ man den Schlüssel im Schloss stecken, aber dieser war nicht da wo er hätte eigentlich sein sollen. Ich wahr jetzt um ehrlich zu sein ziemlich durcheinander.

Ich hatte einen totalen Black out.

Mein Blick wanderte nun aber wieder von der Tür weg als ich mich wieder umgewandt hatte und sah wieder durch den Raum. Kurz blieb er an Tora hängen, aber dann kniff ich die Augen wieder zusammen.

Ich wollte nicht glauben, dass es so abgelaufen war, wie es bei mir und einer anderen, mir sehr bekannten Person war.

Die Sonne schien nun hell ins Zimmer und zeigte ihre ganze Pracht.

Sie war hell, aber schön... und erst jetzt merkte ich, dass es Toras Zimmer auch war. Die wände waren in einem ziemlich schönen dunkelrot getaucht. An der Wand waren schöne, schwarze Ornamente, diese ziemlich elegant wirkten.

Toras Schrank war Schwarz und hatte auch einen Spiegel.

Im Raum gab es noch einen Dunkelroten Teppich, dieser im selben Farbton wie die Wand war. Der Boden war Schwarz. Genauso wie das Bett, nur dass das Bett mit einem Dunkelrotensamtvorhang verzieht und geschützt war, das Bett selbst war schwarz und die Bettwäsche war dunkelrote Seide. Es war einfach... wow...

Ich meine, der Schwarzhaarige mit den roten Strähnen passte hier einfach verdammt gut rein.

Nun beschloss ich mich aber auch an das Fenster zu setzen.

Ich setzte mich auf das Fensterbrett, und sah dem Wind beim Spielen zu mit den Blättern und Blüten. Die Vögel flatterten draußen umher und sangen ihre wunderschönen Lieder.

In meinem Gedanken war ich aber weiter hin bei dem Abend. Ich erinnerte mich nur noch dass wir getanzt hatten... an mehr nicht.

Wie ich hier hoch gekommen war, war mir auch ein Rätsel...

Hatte er mich... nein... nein das traute ich ihn nicht zu... zumindest nicht ganz, aber ich würde ihn auch nicht mehr ganz über den Weg trauen.

Das war mir zu komisch.

Aber ich würde auch keinen Gedanken mehr daran verlieren, geschweige ein Wort. Nein ich würde Schweigen, ich würde ja sehen wie es nun weiter gehen würde.

Eines war klar.

Ich musste warten, bis Tora wach ist, und ich sollte ihn nicht mehr so anstarren als sei ich ihn hilflos ausgeliefert oder total verfallen.